

diese Prozesse ständig optimiert werden.

Genauso bedeutsam für die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ist die Kenntnis der neuen Arbeitsanforderungen, auf die die Werktätigen rechtzeitig und gründlich vorbereitet werden müssen. Bewährt hat sich, damit mindestens 1 Jahr vor dem Einsatz neuer Technik zu beginnen. Denn: Der für die flexible Automatisierung typische Systemcharakter der Arbeitsmittel erfordert von den Werkträgern umfassendere theoretische Kenntnisse sowie das tiefgründigere Erfassen komplexer Zusammenhänge. Aber auch manuelle Fertigkeiten verlieren keineswegs ihre Bedeutung. Sie sind vor allem in produktionsvorbereitenden und die automatisierte Produktion sichernden Prozessen in hoher Qualität gefragt und müssen daher mit Zuschnitt auf die Erfordernisse automatisierter Arbeitsgänge entwickelt werden.

Bei alledem wird die Aneignung gesellschaftswissenschaftlicher, insbesondere ökonomischer Kenntnisse immer wichtiger, sie sind eine Voraussetzung dafür, daß die Werkträgern die wachsende gesellschaftliche Bedeutung ihrer Arbeit erkennen, sie in gesellschaftliche Zusammenhänge richtig einordnen und dar-

Bewährungsfeld sozialistischer Demokratie

Viertens erweist sich die Einführung der flexiblen Automatisierung bei alledem als ein Bewährungsfeld sozialistischer Demokratie im Produktionsprozeß. Die Praxis weist darauf hin, daß das schöpferische Mitwirken der Produktionsarbeiter unverzichtbar ist, um moderne Technologien mit hoher ökonomischer und sozialer Wirksamkeit zu konzipieren und zu verwirklichen. Da diese wesentlich von der Qualität der Einsatzvorbereitung abhängt, muß sich das Mitwirken der Produktionsarbeiter stärker in die Vorbereitungsphase der Vorhaben verlagern. Das, was in dieser

aus eigene Verhaltensnormen ableiten können.

Flexible Automatisierung erfordert außerdem die weitere Ausprägung jener Eigenschaften, die die Arbeiterklasse von jeher auszeichnen. Hohe Organisiertheit und bewußte Disziplin, starkes Verantwortungsbewußtsein, sozialistisches Verhalten zum gesellschaftlichen Eigentum, uneigennütziges Vermittlung von Erfahrungen und Kenntnissen, ständige Lernbereitschaft, Ehrlichkeit gegenüber den eigenen Leistungen und denen anderer sowie große Einsatzbereitschaft werden zu Faktoren, die den Produktionsprozeß und sein Ergebnis maßgeblich beeinflussen. Die zunehmende gegenseitige Abhängigkeit der Tätigkeit der Kollektivmitglieder sowie das Gewicht der Tätigkeit jedes einzelnen Werkträgern für das Gesamtergebnis werden bedeutend größer.

Zugleich gilt das Augenmerk der Parteiorganisationen den traditionellen Arbeitsprozessen, die überall mit Blick auf steigende Effektivität und bessere Arbeitsbedingungen zu rationalisieren sind. Die Modernisierung vorhandener Ausrüstungen mit Hilfe der Schlüsseltechnologien hat dafür nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Phase nicht oder nicht ausreichend konzipiert, nicht genügend mit den Kenntnissen und Erfahrungen der Produktionsarbeiter angereichert wurde, läßt sich später kaum noch oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand nachholen. Damit nimmt das Gewicht sozialistischer Demokratie zu, weil hier die Werkträgern unmittelbar auf Entscheidungen Einfluß nehmen, bevor die technischen Lösungen fertig vorliegen oder gar schon installiert sind. Das erhöht ihre Befriedigung beim Mitwirken, fördert ihre Identifikation mit der neuen Technik und ihre Bemühungen,

die erforderliche Qualifikation für die spätere Betreuung der Maschinensysteme zu erwerben. Die Aufgaben bei einem solchen Mitwirken sind zweifellos anspruchsvoller, und es werden dabei immer neue Felder erschlossen. So geht es darum, Produktionskollektive in die Entscheidungsfindung einzubeziehen, sie zur Mitarbeit an Studien und Prozeßanalysen zu gewinnen. Ihre Tatkraft ist auf dem Gebiet der WAO, bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen sowie bei der Beeinflussung der ökonomischen und sozialen Ziele der Vorhaben gefragt. Sie erstreckt sich auch auf die Mitarbeit an der Entwicklung und Produktion von technischen Lösungen im eigenen Rationalisierungsmittelbau, die Erprobung der Ausrüstungen und deren Optimierung.

Das alles setzt die frühzeitige Information der Anwenderkollektive und die konkrete Beantwortung aller Fragen voraus, die die Arbeiter persönlich betreffen. Insgesamt wird an der flexiblen Automatisierung deutlich: Die Schlüsseltechnologien erfordern allseitig entwickelte Persönlichkeiten, ihr aktives Wirken im Arbeitsprozeß. Diese Entwicklungstendenz der materiellen Produktivkräfte stimmt voll und ganz mit den humanistischen Idealen und Zielen des Sozialismus überein und drückt besonders stark seine Überlegenheit aus. Er verfügt über alle gesellschaftlichen Voraussetzungen, das in den materiellen Produktivkräften enthaltene Potential für eine humanistische Entwicklung voll auszuschöpfen.

Prof. Dr. Irene Fischer
Parteihochschule „Karl Marx“
beim ZK der SED¹

¹) Erich Honecker: Mit dem Volk und für das Volk realisieren wir die Generallinie unserer Partei zum Wohle der Menschen, Dietz Verlag Berlin, 1988, S. 99